

## **Sprachpädagogik alter und moderner Sprachen Asiens Ein Panel auf dem Deutschen Orientalistentag (DOT) 2022**

Organisatoren: Antonia Ruppel (Universität München) [antonia.ruppel@lmu.de](mailto:antonia.ruppel@lmu.de)  
Robin Meyer (Universität Lausanne) [robin.meyer@unil.ch](mailto:robin.meyer@unil.ch)  
Datum: 12.-17. September 2022  
Ort: Freie Universität Berlin

Unser Wissen und Verständnis antiker Kulturen beruht fast ausschließlich auf schriftlichen Dokumenten; ebenso können wir auch moderne Kulturen nur dann vollständig verstehen, wenn wir ihre Sprache(n) ausreichend beherrschen. Aus diesem und vielen anderen Gründen ist der Unterricht in modernen und alten Sprachen ein grundlegendes und notwendiges Unterfangen und ein lohnender Gegenstand von Studien und Diskussionen.

Die Lehre der alten, mittelalterlichen und vormodernen Sprachen an den Universitäten wird häufig von Kollegen aus allen Teilbereichen mit unterschiedlichem Ausbildungsstand in der Sprachpädagogik durchgeführt. Auch sind nicht alle pädagogisch ausgebildeten Lehrkräfte für moderne Sprachen oder Muttersprachler in gleichem Maße mit der Geschichte der Sprache vertraut, die sie lehren und sprechen.

Als Teil des [Deutschen Orientalistentages](#) wollen wir Lehrer asiatischer Sprachen aus allen Epochen zusammenbringen. Unser Ziel ist es, ein Forum zu bieten, in dem neue und innovative Lösungen für bekannte Probleme des Unterrichts asiatischer Sprachen diskutiert, praktische wie theoretische Fragen analysiert und unterschiedliche Erfahrungen verglichen werden können. Wir hoffen, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von den Vorträgen und den anschließenden Diskussionen profitieren und Anregungen für ihre Unterrichtspraxis mitnehmen können.

Im Folgenden finden Sie eine Liste von Beispielfragen, die angesprochen werden könnten; weitere Ideen sind natürlich sehr willkommen.

- Welche methodologischen Ansätze kann Unterricht in den Schriftsprachen vielleicht vom Aktivsprachenunterricht übernehmen?
- Wie bringen wir Studenten, die mit einer alten Sprache vertraut sind, am besten deren modern Tochtersprache bei – und umgekehrt?
- Wie machen wir uns Sprachverwandtschaften am besten zunutze, um Studierende mit Kenntnissen in einer Sprache eine eng verwandte Sprache beizubringen?
- Wie nutzen wir Latein- oder Griechischkenntnisse, die manchmal noch aus der Schule mitgebracht werden, für den Unterricht in anderen (alt)indogermanischen Sprachen?
- Wie bringen wir Studierenden am besten Sprachen bei, die von ihrer Muttersprache strukturell von Grund auf verschieden sind?
- Welche technischen Neuerungen oder Forschungsprojekte gibt es, die besonders für den universitären Sprachunterricht von Interesse sind?

Beiträge können in deutscher oder englischer Sprache gehalten werden. Denen, die nicht persönlich am DOT teilnehmen können, planen wir, ihre Präsentation per Zoom zu ermöglichen.

Wir bitten um Abstracts von maximal 250 Wörtern für 20-minütige Präsentationen (gefolgt von 10 Minuten Diskussion). Einsendeschluss ist der 30. November 2021, 23:59 Uhr MEZ. Bitte senden Sie Ihre Abstracts im pdf-Format an [antonia.ruppel@lmu.de](mailto:antonia.ruppel@lmu.de). Wir werden diejenigen, deren Vorschläge angenommen wurden, bis Mitte Dezember informieren, damit sie Zeit haben, sich zum 'Early-Bird-Tarif' für den DOT anzumelden.